

## Bildung und Erziehung als internationale Aufgabe

AKS-Ehrenvorsitzender vollendete sein 85. Lebensjahr

Am 31. Januar vollendete unser Ehrenvorsitzender, Prof. Dr. Hans Jörg, in einem erfreulich guten geistigen Zustand sein 85. Lebensjahr. Er ist seit über 60 Jahren verheiratet und Vater von einer Tochter und vier Söhnen, von denen leider schon zwei verstorben sind. Der Jubilar stammt aus einer alt eingesessenen Bauern- und Winzer-Familie an der Nahe, wurde aber in Duisburg-Hamborn geboren, weil sein Vater dort in der Zeit der damaligen großen Arbeitslosigkeit eine Anstellung bei Thyssen gefunden hatte. Eigentlich sollte er seine Schulzeit in der Nähe seiner Eltern erleben und sein Abitur in Deutschland ablegen. In Wirklichkeit aber musste er seine Kindheit ab 1934 in einem Jesuiten-Internat in Verviers bei Lüttich (Belgien) unter der strengen Obhut eines Onkels verbringen, der vor Adolf Hitler aus Deutschland geflohen war.

### Auf steinigem Wegen nach Saarbrücken

1942 begann Hans Jörg ein Studium der höheren Forstwirtschaft an der Universität in Freiburg im Breisgau. Kurze Zeit später wurde er zum Kriegsdienst nach Russland und Rumänien eingezogen und dort insgesamt dreimal verwundet. Am 19. März 1945 wollte er seine Frau Waltraud vor den Traualtar führen. Doch am Tag davor geriet er in amerikanische Kriegs-Gefangenschaft... Trotz all dieser Widerwärtigkeiten brachte es Jörg fertig, zu Expertentum, Ansehen und Anerkennung zu gelangen und über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt zu werden.

1946 meldete sich der damals 23-Jährige zum 1. Lehrgang für die Lehrer-Ausbildung in Rheinland-Pfalz. Nach der 1. Staatsprüfung übernahm er die Leitung der einklassigen Volksschule in Gutenberg im Landkreis Bad Kreuznach. Auf Verlangen der französischen Besatzungsmacht besuchte Jörg nochmals für ein halbes Jahr die Lehrer-Akademie. Nach bestandenem Examen wurde ihm die Leitung der Volksschule Daxweiler bei Bad Kreuznach übertragen, wo er bis 1952 wirkte. Dann wurde er zum Schulleiter der dreiklassigen Volksschule Seibersbach ernannt.

## Die Junglehrer-Ausbildung lag ihm besonders am Herzen

Parallel dazu studierte er an der Universität in Mainz die Fächer Pädagogik, Psychologie, Romanistik, Geschichte und Philosophie. 1956 bestand Jörg sein Examen als Realschullehrer. Mit einer Arbeit über die Entwicklung des Volksschul-Wesens im Kreis Kreuznach bis 1800 promovierte er 1959. Als Rektor in Neuwied übernahm er anschließend auch die Leitung der Junglehrer-Ausbildung im gesamten Landkreis. Dabei gestaltete er die schulpraktische Ausbildung der Lehramts-Student(inn)en ganz neu und vorbildlich. Gleichzeitig hielt er Vorlesungen über Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Pädagogischen Hochschule (PH) Paderborn. Ende 1962 nahm Hans Jörg einen Ruf an die PH Saarbrücken an.

Auch hier begann er damit, die schulpraktische Ausbildung der Lehramts-Student(inn)en neu zu organisieren. In wenigen Jahren hatte er mehrere Schulen zu Ausbildungs-Schulen gemacht und einen festen Stamm von Lehrerinnen und Lehrern angeworben, die die Lehramts-Student(inn)en betreuten. Diese Mentor(inn)en schulte er regelmäßig in Fortbildungs-Veranstaltungen. Unzählige im Saarland Studierende sind ihm im Verlaufe ihrer Ausbildung zur Lehrerin bzw. zum Lehrer zwangsläufig begegnet: Von 1963 bis 1978 zunächst an der PH und nach deren Auflösung dann bis 1988 an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Dort widmete sich der Professor für Angewandte Erziehungs-Wissenschaften insbesondere den Forschungs-Schwerpunkten „Vergleichende Erziehungs-Wissenschaft“, „Medien-Erziehung“ und „Unterrichts-Wissenschaft“.

### Wegbereiter der „Freinet-Pädagogik“ im deutschsprachigen Raum

Besondere Verdienste erworben hat sich Hans Jörg um die Verbreitung der „Freinet-Pädagogik“ und damit auch der Schuldruckerei im deutschsprachigen Raum. Als Lehrer in einer wenig gegliederten Dorfschule, der unter ähnlichen Bedingungen wie Célestin Freinet (1896 bis 1966) arbeiten musste, war er 1952 auf dessen Veröffentlichungen gestoßen. Seinen ersten persönlichen Kontakt mit dem französischen Kollegen hatte Jörg dann 1956 auf dem Pädagogischen Kongress der „Ecole Moderne“ in Bordeaux. An den Pädagogischen Hochschulen in Paderborn und Saar-

brücken veranstaltete er seit 1959 jährlich mindestens ein Seminar, in dem er Studierende und Lehrer/innen mit Célestin Freinet und seiner Bewegung bekannt machte. Dazu gehörte auch der regelmäßige Besuch der alljährlich in den Osterferien in einer anderen französischen Stadt stattfindenden Freinet-Kongresse.

Anfang der 1960er-Jahre begann Hans Jörg mit Veröffentlichungen über die Ideen, Techniken und Arbeitsmittel Freinets und dessen Bewegung in zahlreichen pädagogischen Zeitschriften. Sie gipfelten in der Übersetzung eines seiner Hauptwerke – „L'Ecole Moderne Francaise“ –, das Jörg 1965 unter dem umfangreichen Titel „Célestin Freinet: Die moderne französische Schule. Übersetzt und besorgt von Hans Jörg – Hans Jörg: Célestin Freinet, die Bewegung ‚Moderne Schule‘ und das französische Schulwesen heute“ herausgab. Der unveränderte erste Buchteil war damals die erste Übersetzung eines Freinet-Originalwerkes in die deutsche Sprache.

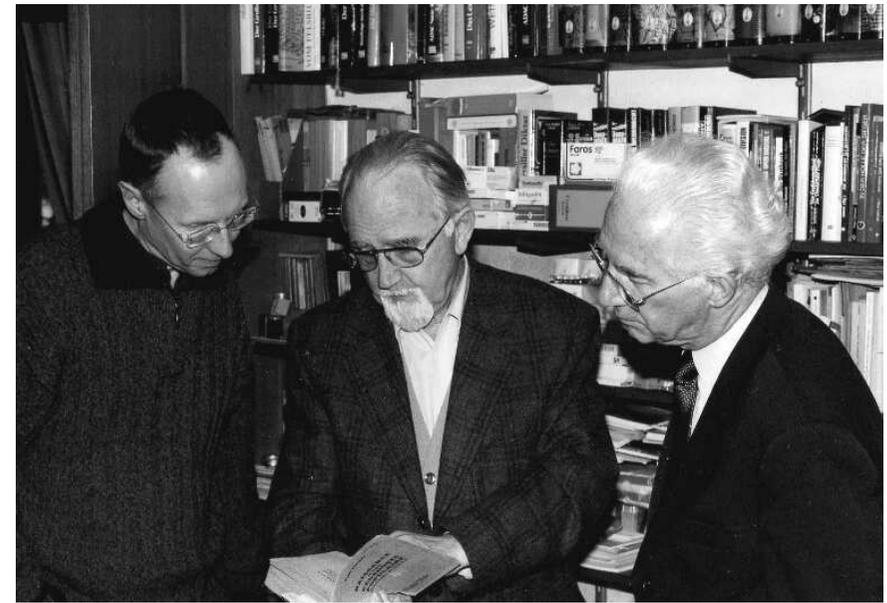
1970 veröffentlichte Jörg dann mit seinem Buch „Von der Eigenfibel zur Arbeitslehre“ eine viel beachtete Einführung in die Schuldruckerei, die er darin „als Mittel und Weg zur Förderung der Sprach-Entfaltung und selbst verantworteten Tätigkeit im Unterricht“ beschrieb. Bereits damals hatten viele Lehrer/innen Freinets Techniken und davon insbesondere die Schuldruckerei in ihren Unterricht integriert. Sie hielten einen lockeren freundschaftlichen Kontakt untereinander.

### Gründer und erster Vorsitzender des „Arbeitskreises Schuldruckerei (AKS)“

Auf Initiative von Hans Jörg schlossen sie sich 1977 in Stuttgart zum „Arbeitskreis Schuldruckerei (AKS) – Deutsche Gruppe der Freinet-Pädagogik e. V.“ zusammen und setzten sich zum Ziel, „alle an einer kindgemäßen und natürlicheren Gestaltung der Erziehung unserer Kinder Interessierten zu vereinen und außerdem die pädagogischen Ideen und Techniken Freinets im deutschen Sprachraum weiter zu verbreiten“. Ferner strebten sie „eine verstärkte Kooperation mit Schuldruckern und Freinet-Lehrern in anderen Ländern durch Korrespondenz und Begegnung“ an. Hans Jörg wurde ihr Vorsitzender und blieb es bis 1988. Seither ist er Ehrevorsitzender des AKS, dem zur Zeit rund 280 Mitglieder angehören.

Unermüdlich blieb Hans Jörg auch an der Aufgabe, die französische Original-Literatur in deutscher Sprache zu veröffentlichen. So konnte er im „Unruhe-Stand“ sein Lebenswerk krönen mit der Übersetzung aller wichtigen pädagogischen Werke Célestin Freinets in die deutsche Sprache, die zwei dicke Bände umfasst. Denn: „Seit meiner ersten Begegnung mit Freinet ... war es mein Bestreben, seine Werke und pädagogischen Vorschläge für den deutschen Leser zugänglich zu machen, damit jeder sich selbst mit dessen Gedanken auseinandersetzen kann und nicht auf wie auch immer geartete Interpretationen angewiesen ist“, schreibt der Jubilar im Vorwort zum ersten Band.

(Text und Foto: **Peter Treitz**)



Der Jubilar Hans Jörg (85 J.) und erste AKS-Vorsitzende (1977 bis 1988) zwischen seinen Nachfolgern im Amt: Eberhard Dettinger (1988 bis 1999, rechts im Bild) und Roman Mangold (1999 bis 2005).